

■ Römische Lebensart beim Rheinuferfest

Das diesjährige Rheinuferfest stand wettermäßig auf der „Sonnenseite“, kein Regentropfen trübte das Uferfest.

Der „Förderverein Rheinanlagen Rheinbrohl 1983“ feierte in diesem Jahr sein sogenanntes „Rheinuferfest“ zum 32. Mal.

Die Organisatoren freuten sich über die zahlreichen Besucher, die der Einladung zum traditionellen Rheinuferfest gefolgt waren, unter ihnen auch Ortsbürgermeister Oliver Labonde, der am Sonntagnachmittag das Rheinuferfest besuchte.

Bei hochsommerlichen Temperaturen ließen es sich die Bürgerinnen und Bürger nicht nehmen, am Samstagabend zum großen Feuerwerk der gegenüberliegenden Kirmes in Brohl, auf das Gelände der Uferfreunde zu kommen.

Der Sonntagmorgen begann ebenfalls mit einem wolkenlosen Himmel sowie einem zünftigen Frühschoppen, an dem auch wieder der MGV „Cäcilia“ Rheinbrohl, der die Förderer der Rheinanlagen quasi schon seit Gründung des Vereins mit seinen klangvollen Stimmen unterstützt, teilnahm.

In diesem Jahr auch wieder mit dabei, die römische Cohorte mit Reinhold Küppers aus Rheinbrohl, die ein „Mini-Römerlager“ aufgeschlagen hatte sowie jede Menge „Trabbis“ aus dem Westerwald.

Ebenso trug der „Gemischte Chor Rheinklänge Hammerstein“, unter der Leitung von Philipp Kluwig, mit einigen flotten Weisen zur Unterhaltung bei.

Außerdem standen wie immer frischer Kaffee und Kuchen sowie kühles vom Fass und Grillköstlichkeiten vom Feinsten auf dem Programm.



Der Gemischte Chor Hammerstein „Rheinklänge“ unter der Regie von Philipp Kluwig



Der MGV Cäcilia Rheinbrohl eröffnete, unter der Leitung von Erwin Betzing, das Rheinuferfest

Eine reichhaltige Tombola sorgte ebenfalls für Kurzweil.

Der Vorsitzende, Wolfgang Friebe, dankte seinem treuen „Helferteam“ für sein alljährliches Engagement, in Sachen Aufbau und Service, ohne dessen Unterstützung, eine solche Veranstaltung überhaupt nicht möglich wäre, lobte Friebe.

Wer Lust hat sich dem Förderverein anzuschließen, kann sich beim Vorsitzenden gerne melden.

Martina Sierocki



Der Vorsitzende Wolfgang Friebe mit einigen Vorstandsmitgliedern vor den „Trabbis“ aus dem Westerwald